



Blick von der Straße Massiefen



Lageplan M 1.500

Entwurfskonzept

Als kraftvoller, plastisch ausformulierter und selbstbewusster Baukörper zeigt die neue Rettungswache Dynamik und Einsatzbereitschaft für die öffentliche Daseinsvorsorge. Die Anordnung der Nutzungsbereiche ist direkt und auf selbstverständliche Weise im Baukörper umgesetzt. Die Kreiseinheit LUK befindet sich auf der westlichen und die Rettungswache auf der östlichen Gebäudeseite. Die Trennung geht vertikal durch das Gebäude. Jede Nutzungseinheit erhält einen eigenen, einladenden Eingangsbereich. Das Erdgeschoss des Neubuteiles beinhaltet die Fahrzeughalle und Lagerflächen für die Einsatzfahrzeuge. Das Bestandsgebäude Bauteil B wird umgebaut und saniert. Dort werden die Umkleide und Sanitärbereiche angeordnet.

Je Nutzungseinheit führt eine Treppenanlage in das Obergeschoss in welchem sich die Personal-, Ruhe und Aufenthaltsräume befinden. Im Brandfall kann jeweils aus einer Nutzungseinheit in die andere geflüchtet werden. Nordseitig und ruhig angeordnet sind die Ruheräume der Rettungswache. Im Süden liegen die Aufenthalts- und Schulungsräume mit vorgelagerten und direkt zugänglichen Freibereichen.

Wirtschaftlichkeit

Der Baukörper ist kompakt. Die Verkehrsflächen sind minimiert. Die Aufteilung der Nutzungen ist klar und sinnvoll. Die Gebäudehülle und die Oberflächen sind robust und wartungsarm. Technische Anlagen werden sichtbar eingebaut. Auf aufwendige Verkleidungen wird verzichtet. Pkw Stellplätze werden sparsam oberirdisch angeordnet.

Konstruktion, Materialien und Fassadengestaltung

Das Gebäude wird als Stahlbetonkonstruktion mit aussteifenden Kernen und Wänden geplant. Der Beton wird aus Recyclingmaterial hergestellt. Die Fahrzeughallen werden durch Rahmenkonstruktionselemente aus Stahlbeton mit einer aussteifenden Deckenplatte aus Sichtbeton realisiert. Es kommen Fallschiebetore aus eloxiertem Aluminium zum Einsatz. Die Außenwände sind mineralisch gedämmt und mit einer robusten Sichtbetonvorsatzschale verkleidet. Die eloxierten Aluminiumfenster mit einer 3-Scheiben Isolierverglasung werden über einen außenliegenden Sonnenschutz verschattet. In die Glasfassade sind ausreichend Lüftungsfügel zur natürliche Be- und Entlüftung integriert. Vertikale Fensterposten ermöglichen den flexiblen Anschluss von inneren Trennwänden an die Fassade. Die gewählten Fassadenmaterialien sind langlebig, wartungsfrei und damit nachhaltig. In den Aufenthaltsräumen herrscht eine helle und freundliche Atmosphäre. Die Flure und Räume im Erdgeschoss, sowie die Räume im Obergeschoss erhalten eine robuste mineralische Bodenbeschichtung. Die Decken in Räumen ohne Akustik-Anforderungen werden lediglich gespachtelt und gestrichen. Schulungs-, Aufenthalts- und Besprechungsräume erhalten eine Akustikdecke. In den Lagerräumen, den Werkstätten und den Fahrzeughallen bleiben die Deckenflächen in Sichtbeton. Die sichtbar gelassenen technischen Einbauten unterstreichen den funktionalen Charakter des Gebäudes. Nichttragende innere Trennwände und Installationswände werden als Trockenbauständerwände realisiert. Das Flachdach erhält eine extensive Dachbegrünung.

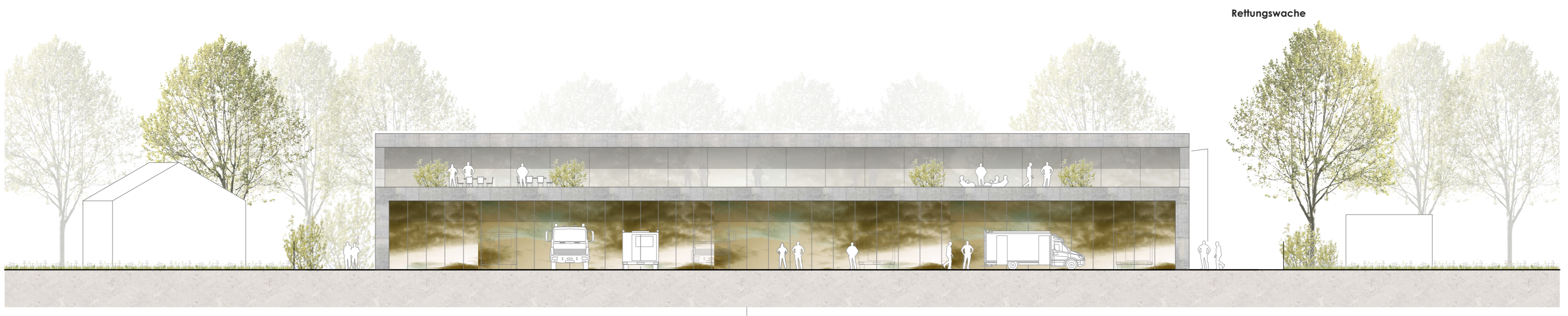
Außenanlagen

Das Grundstück ist stark durch versiegelte Verkehrsflächen geprägt. Aufgrund dieser Tatsache werden die oberirdischen Pkw-Stellplätze mit Grünpflaster befestigt. Die Dachflächen erhalten eine extensive Begrünung. Auf der Dachfläche über dem Obergeschoss werden flachgeneigte Photovoltaikmodule angeordnet. Die bestehende Alarmausfahrt wird aus Kosten- und Genehmigungsgründen beibehalten.



Schwarzplan M 1.200

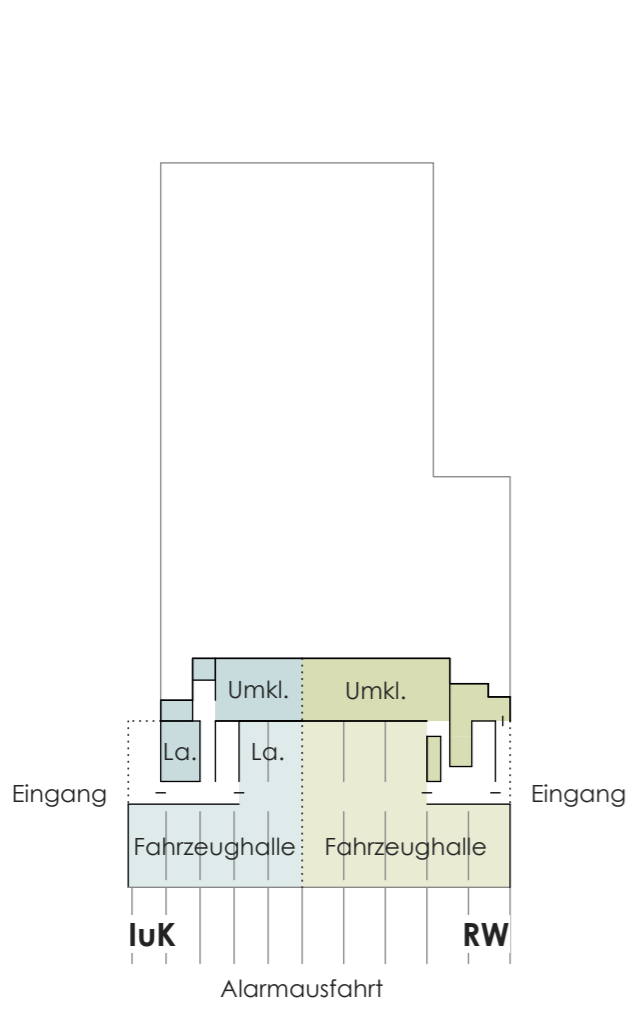
NEUBAU RETTUNGSWACHE BURSCHEID



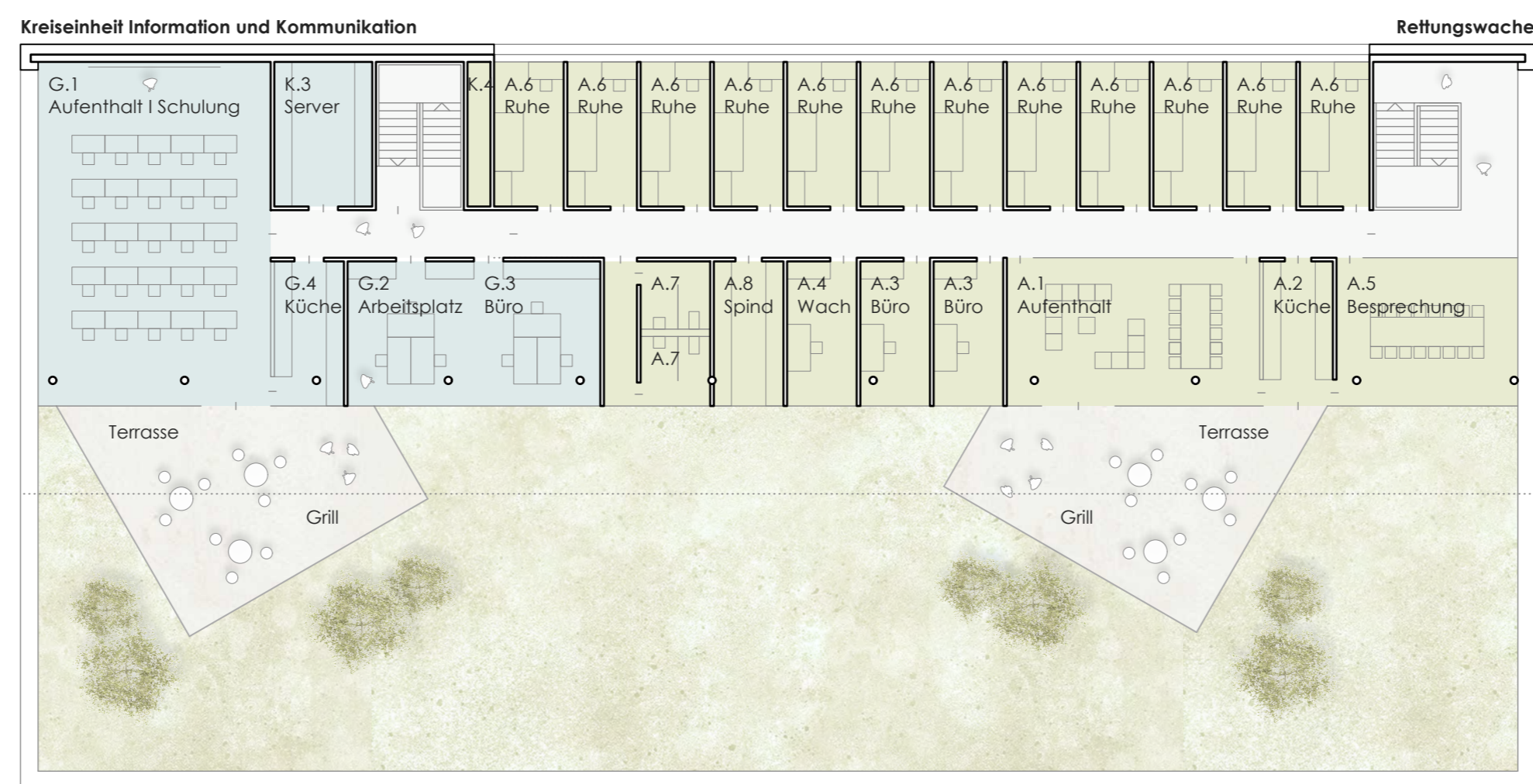
Ansicht Süd M 1.200



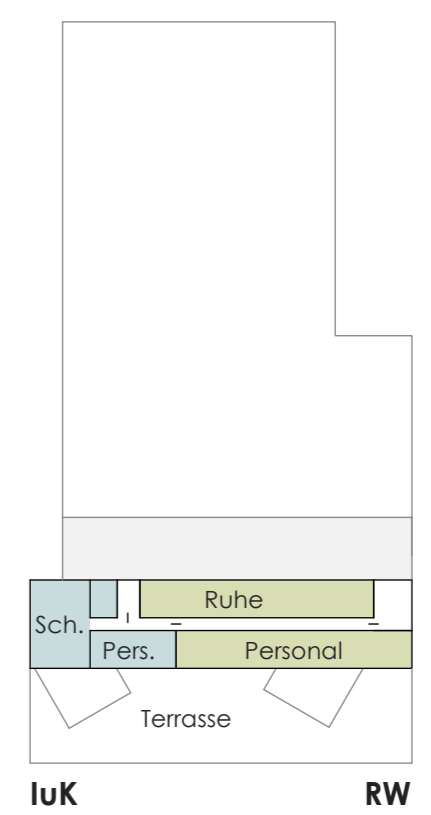
Grundriss Erdgeschoss M 1.200



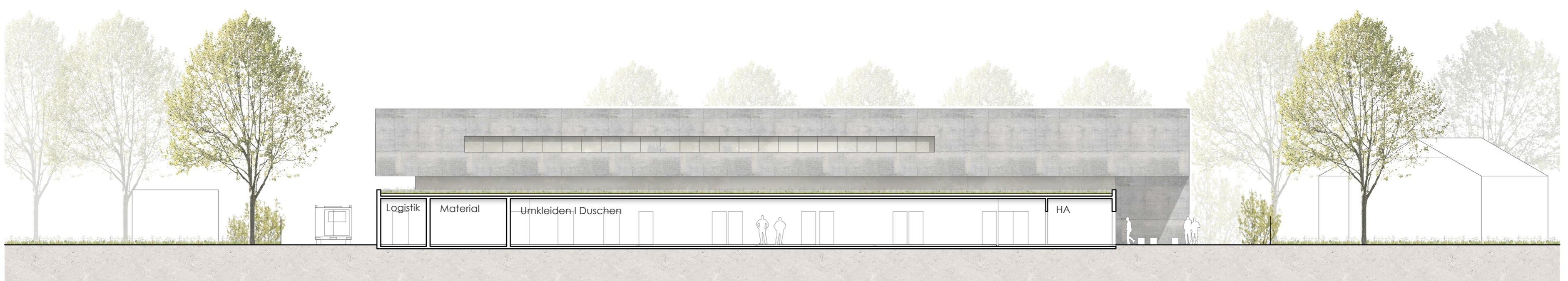
Nutzung Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss M 1.200

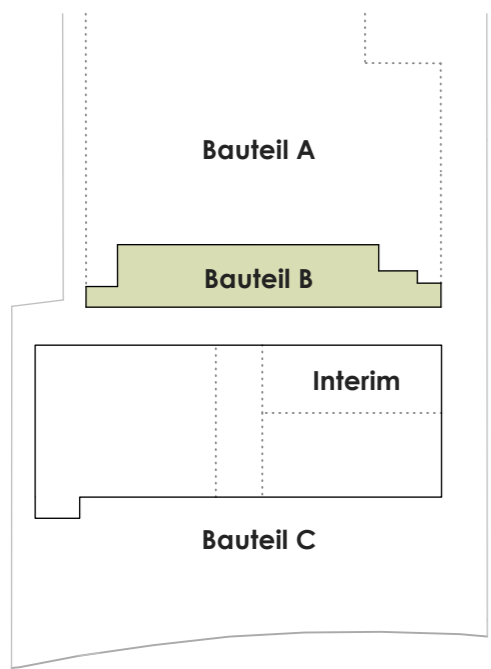


Nutzung Obergeschoss



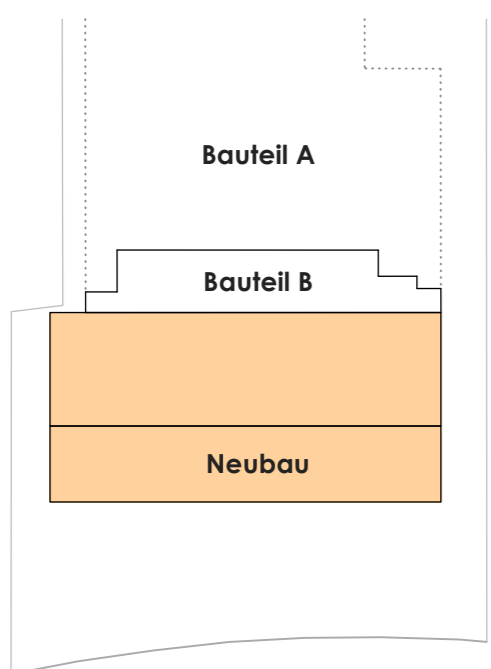
Schnittansicht Nord M 1.200

NEUBAU RETTUNGSWACHE BURSCHIED



1. Bauabschnitt

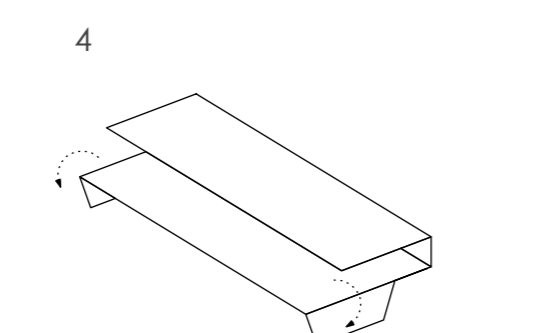
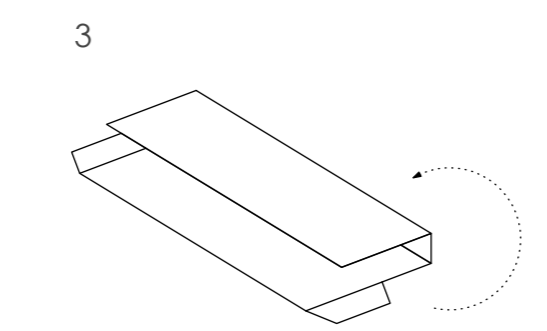
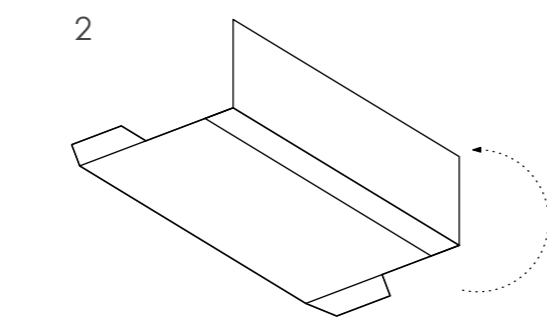
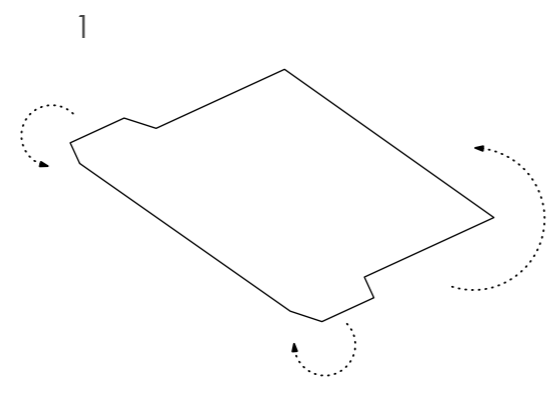
- Nutzungen aus Bauteil B werden interimweise in den Schulungsbereich Bauteil C verlegt
- Umbau und Sanierung Bauteil B
- Umlagerung Interimsnutzung aus Bauteil C in den umgebauten Bauteil B
- Abbruch Bauteil C



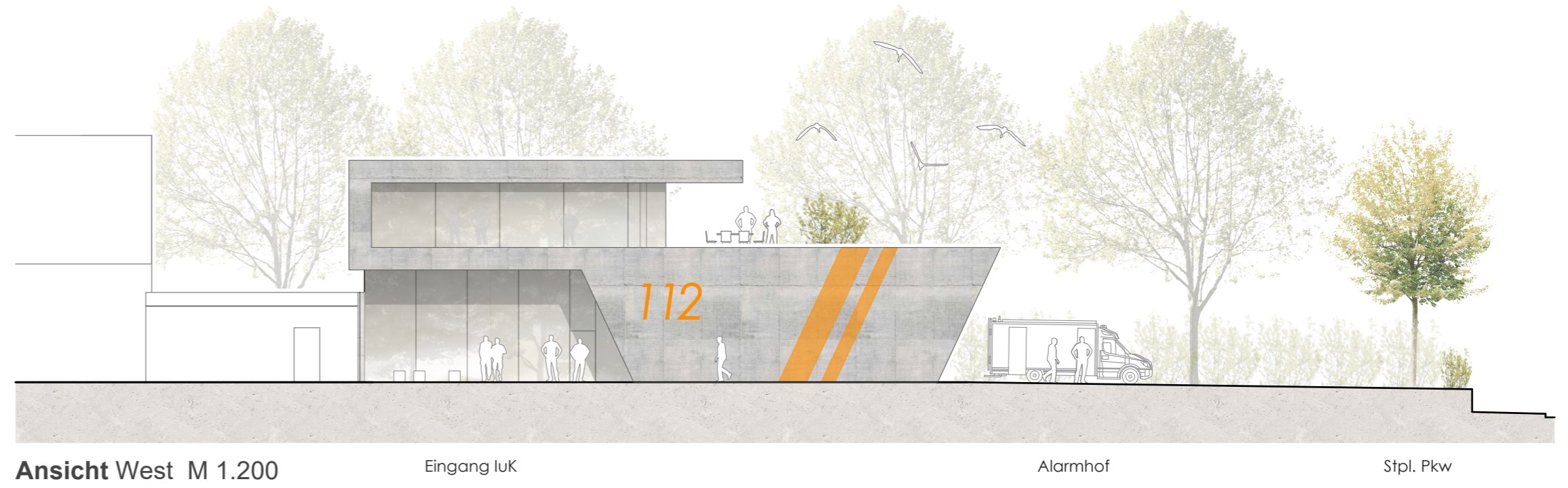
2. Bauabschnitt

- Neubau Rettungswache und IuK
- Fertigstellung Gesamtprojekt

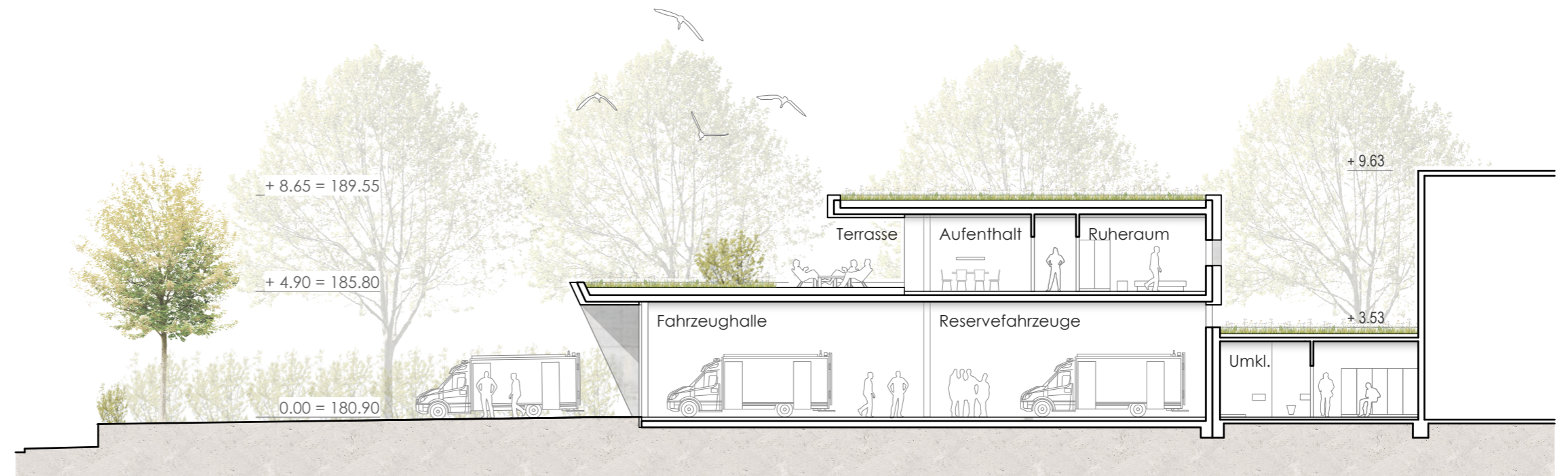
Bauabschnitte



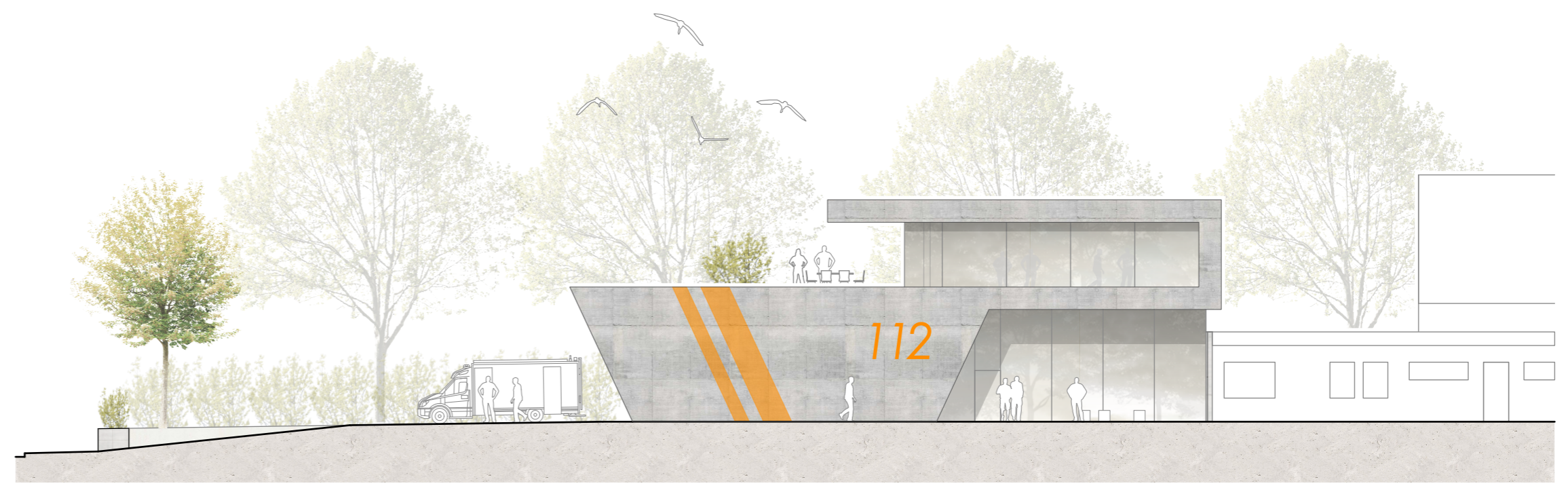
Entwurf Rettungswache



Ansicht West M 1.200



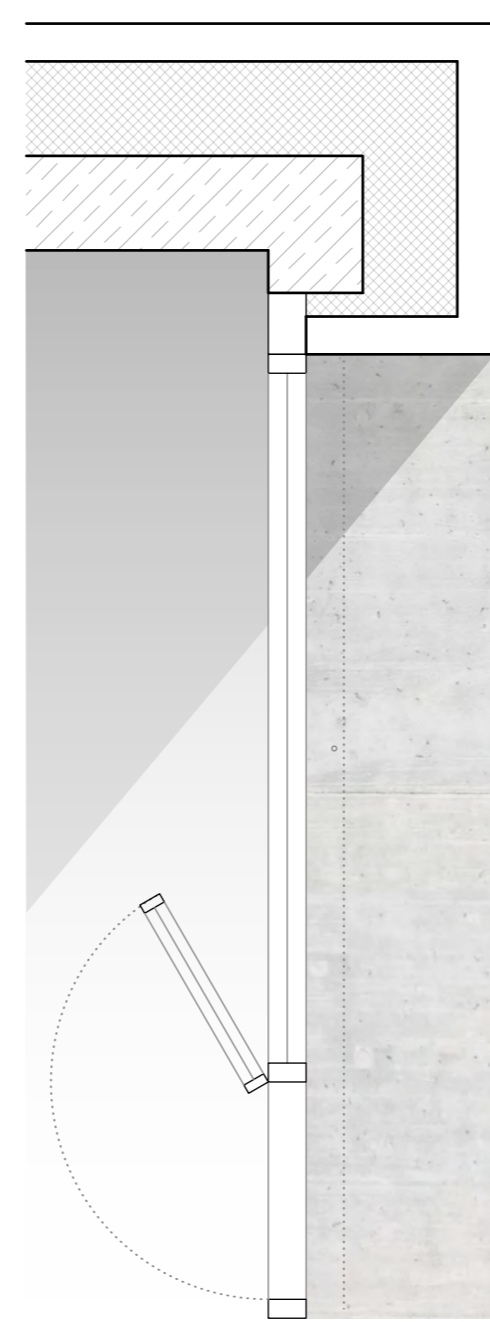
Schnitt Ost M 1.200



Ansicht Ost M 1.200

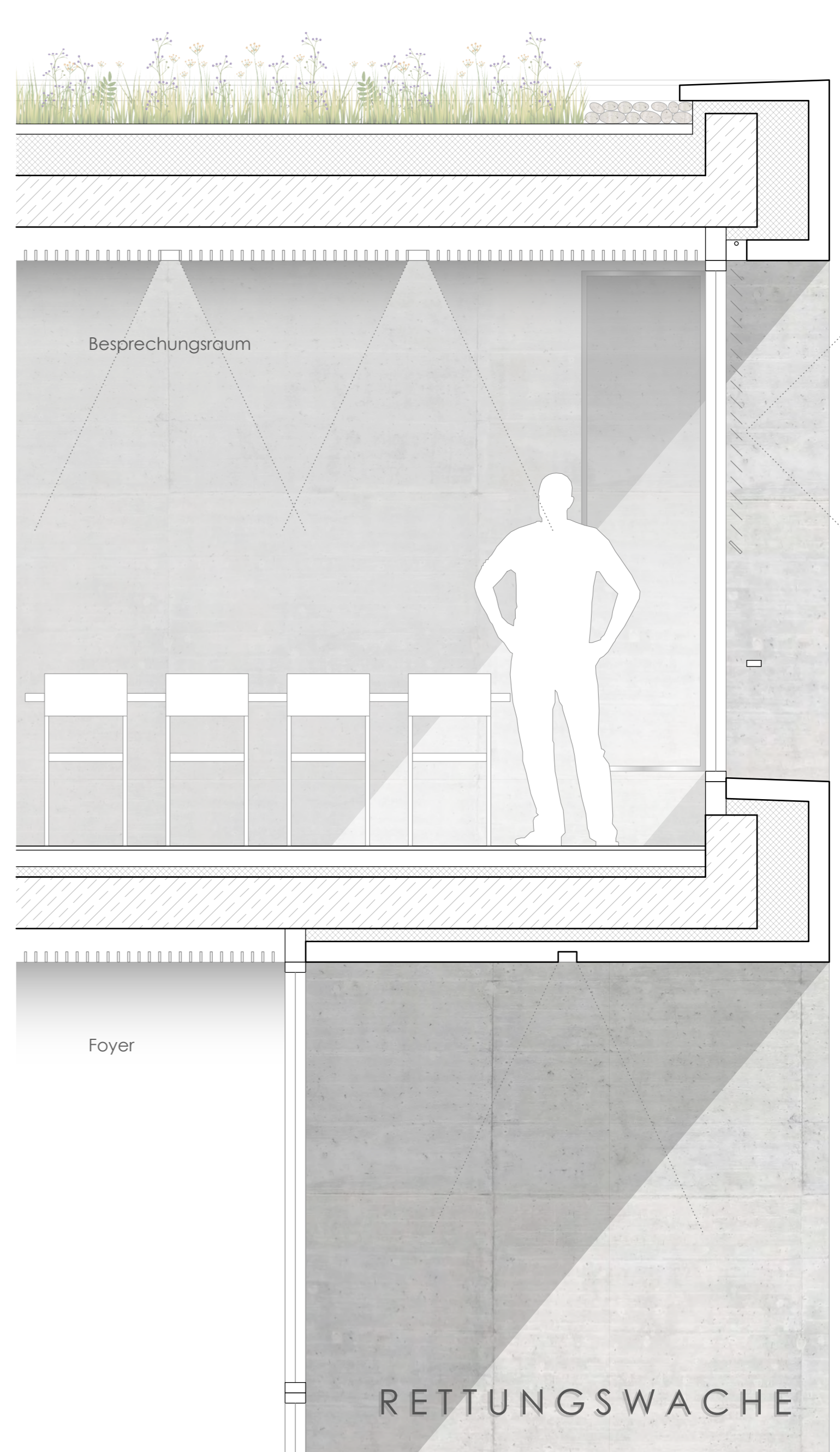


Fassadendetail Ansicht M 1.20



Detail Grundriss M 1.20

- Dach**
PV-Module, Ext. Dachbegrünung
Drainmatte, Abdichtung
Dämmung, Dampfsperre
Stahlbetondeckenplatte aus Recyclingbeton
- Fassade transparent**
Alu-Pfosten-Riegel-Fassade, eloxiert
Dreifachverglasung, Öffnungsflügel
außenliegender Sonnenschutz
- Fassade opak**
Sichtbetonvorsatzschale
Kerndämmung, mineralisch
Stahlbetonwand bzw. Stützen, tragend
- Fußboden Personalbereich**
Bodenbeschichtung mineralisch
Heizestrich, Trittschalldämmung
Stahlbetondeckenplatte
Lamellenrost mit Akustikauflage
- Innenausbau**
Nichttragende Innenwände Gipskarton
Innenüren Stahlzarge, Türblatt Holz
- Fußboden Fahrzeughalle**
Bodenklinker R12 im Dickbett
Abdichtung
Stahlbetonbodenplatte
Perimeterdämmung



Fassadendetail Schnitt M 1.20